

# ***Royal Blue***

*In Einfacher Sprache*



**Spaß am Lesen Verlag**  
www.einfachebuecher.de

Genehmigte Lizenzausgabe für den Spaß am Lesen Verlag.  
Autorin: Casey McQuiston

Originalausgabe:  
© 2019 Casey McQuiston  
© 2020 der deutschsprachigen Ausgabe Knauer Verlag  
Ein Imprint der Verlagsgruppe Droemer Knauer, München.

Alle Rechte vorbehalten.

Vereinfachte Version:  
© 2025 | Spaß am Lesen Verlag | Friedrichstr. 9, 48145 Münster |  
info@spassamlesenverlag.de  
Ansprechpartner für Produktsicherheit:  
Ralf Beekveldt | produktsicherheit@spassamlesenverlag.de

Bearbeitung in Einfacher Sprache: Ana Pawlik  
Produktion, Redaktion und Gestaltung: Spaß am Lesen Verlag

Alle Rechte vorbehalten. Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt, in einer automatisierten Datenbank gespeichert oder in irgendeiner Weise – elektronisch, mechanisch, in Form von Fotokopien, Aufnahmen oder auf andere Art – veröffentlicht werden.

ISBN 978-3-910531-25-3

*Casey McQuiston*

# ***Royal Blue***

*In Einfacher Sprache*

*Schwierige Wörter oder Ausdrücke sind unterstrichen. Die Erklärungen stehen in der Wörterliste am Ende des Buches.*

# Inhalt

- Klatsch und Tratsch | 7
- Ab nach England | 10
- Das perfekte Hochzeitspaar | 12
- Die Hochzeits-Katastrophe | 15
- Die Medien-Katastrophe | 18
- Das Merkblatt | 21
- In England | 23
- Eis essen | 26
- Das Interview | 29
- Im Krankenhaus | 31
- Abschied | 37
- Der neue Job | 38
- Die erste Nachricht | 40
- Der Truthahn | 42
- Der Weihnachts-Krach | 46
- Ein Gespräch mit June | 48
- Die Silvester-Party | 50
- Im Garten | 54
- Chaos im Kopf | 58
- Im Weißen Haus | 61
- In Alex' Zimmer | 63
- Die Wochen danach | 67
- Die Schnee-Prinzessin | 70
- June | 75
- In Los Angeles | 78
- Das erste Mal | 80
- Erwischt | 82
- Ein Gespräch mit der  
Präsidentin | 86
- Ohne Job | 89
- Das Haus am See | 90
- Verzweiflung | 97
- Eine Entscheidung | 104
- Freunde und Familie | 106
- Das Video | 108
- Fotos und E-Mails | 112
- Chaos | 116
- Ein Gespräch mit der  
Königin | 119
- Beweise | 125
- Die Rede | 127
- Ein neues Leben | 129
- Die Wahl | 131
- Wörterliste | 135



## Klatsch und Tratsch

„Alex, was ziehst du eigentlich zur Hochzeit an?“

Alex dreht sich um. In der offenen Tür steht seine Schwester June.

„Welche Hochzeit?“, fragt Alex.

„Na, die königliche Hochzeit. Du weißt schon. Prinz Philipp heiratet, der Enkel der englischen Königin.“

„Oh, Scheiße.“ Jetzt erinnert sich Alex.

„Die Hochzeit habe ich völlig vergessen. Wann ist die nochmal?“

„Wir fliegen morgen früh!“, sagt June streng.

„So bald schon?“ Alex ist entsetzt.

„Ich hatte so viel zu tun. An die Hochzeit habe ich gar nicht mehr gedacht.“

„Vielleicht wolltest du auch nicht mehr an die Hochzeit denken“, vermutet June.

„Weil dort auch dein besonderer Feind sein wird.“

„Wen meinst du mit meinem Feind?“, fragt Alex.

Doch eigentlich weiß er genau, wen seine Schwester meint.

„Prinz Henry“, sagt June.

„Der jüngere Bruder von Prinz Philipp. Dauernd redest du schlecht über ihn. Jedes Mal, wenn du ein Foto von ihm in der Zeitungen siehst.“

„Er ist nicht mein Feind“, stellt Alex richtig.

„Ich kann ihn einfach nicht leiden.“

June grinst.

„Weil er öfter in den Zeitungen abgebildet ist als du.

Du bist eifersüchtig auf ihn.“

Alex verdreht die Augen.

„Nenn es, wie du willst. Aber jetzt hilf mir lieber, einen passenden Anzug für die Hochzeit zu finden.“

June setzt sich auf das Bett und sieht Alex zu, wie er in seinem Kleiderschrank wühlt.

„Die Hochzeitstorte von Prinz Philipp kostet angeblich 75.000 Dollar“, erzählt June.

Alex dreht sich um. In der Hand hält er einen Anzug.

„75.000 Dollar? Woher weißt du das?“

June deutet auf eine Zeitschrift in ihrer Hand.

„Steht alles hier drin.“

Alex' Schwester liebt solche Klatschgeschichten.

„Es steht auch drin, dass Henry ohne Begleitung zur Hochzeit kommt. Die Leute flippen deswegen völlig aus. Angeblich hat er sich letzten Monat noch mit einer Frau aus Belgien getroffen. Aber jetzt scheint das wieder vorbei zu sein.“

„Was interessiert mich das Liebesleben von diesem englischen Prinzen?“, fragt Alex gereizt.

„Schreiben sie auch etwas über mich?“

June grinst ihren Bruder an.

„Ja. Sie schreiben, du hattest etwas mit einer geheimnisvollen Braunhaarigen. Man vermutet, die junge Frau sei Nora Holleran.“

June lässt die Zeitschrift sinken.

„Stimmt das etwa?“

Alex zuckt mit den Schultern.

„Und wenn schon?“

„Nora ist deine Ex-Freundin! Und sie ist meine beste Freundin“, beschwert sich June.

Alex seufzt.

„Wir haben nur so getan, als wären wir zusammen. Um die Journalisten reinzulegen. Sollen sie doch schreiben, was sie wollen. Übrigens ist Nora nicht nur deine beste Freundin, sondern unsere.“

## Ab nach England

Am nächsten Morgen geht der Flug nach London. Alex, June und ihre Mutter fliegen mit einem Privatflugzeug. Für Alex ist so etwas noch immer Luxus. Früher hat es in seinem Leben keinen Luxus gegeben. Seine Eltern waren nicht reich. Die Familie seines Vaters ist von Mexiko in die USA eingewandert. Und seine Mutter hat während ihrem Studium hart gearbeitet.

Inzwischen ist die Mutter von Alex und June die Präsidentin von den USA. Sie heißt Ellen Claremont. Vor über drei Jahren wurde sie als erste Frau in dieses Amt gewählt.

Seither hat sich das Leben von Alex und June sehr verändert. Früher hat die Familie in Texas gewohnt. Jetzt leben sie im Weißes Haus in Washington D.C.

Alex und June werden jetzt ständig von Journalistinnen und Fotografen beobachtet. Die Medien berichten dauernd über sie. Manchmal schreiben sie wahre Geschichten. Oft verbreiten sie aber auch Lügen über Alex und June.

Alex, June und ihre Mutter fliegen jetzt häufig in Privatflugzeugen. Vor allem natürlich Ellen.

Als Präsidentin hat sie viele internationale Termine und Treffen. Aber Ellen und ihre Familie werden auch oft zu Feiern eingeladen. Wie zum Beispiel zu der Hochzeit in der englischen Königsfamilie. Dabei begleiten Sicherheitsleute sie überall hin.

# Das perfekte Hochzeitspaar

Ganz London ist voller Menschen. Alle sind völlig außer sich wegen der Hochzeit. Sie tummeln sich in den Straßen und schwenken Fähnchen.

Alex ist genervt.

„Wie kann man sich nur für etwas so Langweiliges wie eine königliche Hochzeit interessieren? Hoffentlich bringen wir das alles so schnell wie möglich hinter uns.“

Aber die Trauung dauert ewig. Alex hat nichts gegen die Liebe oder das Heiraten. Aber alles an Prinz Philipp und seiner Braut Martha wirkt unecht und gekünstelt. Martha ist hübsch und schlank. Sie entstammt einer angesehenen Adelsfamilie. Die Hochzeit, das Hochzeitspaar: Das alles wirkt zu perfekt. Zu geplant. Wie der perfekte Abschluss eines sorgsam geplanten Geschäfts.

Am Abend sitzt Alex zusammen mit June und ihrer gemeinsamen besten Freundin Nora am Tisch. Alex und June kennen Nora schon lange. Nora ist die Enkelin des Vizepräsidenten Mike Holleran. Sie ist Anfang zwanzig, so wie Alex und June. Von den Medien werden die drei oft das Weiße-Haus-Trio genannt.

„Das dauert ja ewig“, stöhnt Alex.

Ihm ist langweilig.

„Trink noch ein Glas Champagner“, ermuntert ihn Nora. Alex trinkt, obwohl er den Alkohol schon spürt.

Endlich ist das Festmahl zu Ende. Jetzt spielt eine Band Tanzmusik. Plötzlich kommt ein feingekleideter Diener zu ihnen an den Tisch.

„Fräulein Claremont-Diaz“, sagt er zu June und verbeugt sich vor ihr. „Seine königliche Hoheit Prinz Henry lässt fragen, ob Sie mit ihm tanzen würden.“

June und Alex sehen sich sprachlos an. Sie sind so vornehmes Benehmen nicht gewohnt. June bleibt sogar der Mund offen stehen. Auf Noras Gesicht zeigt sich ein Grinsen.

„Oh, mit Vergnügen“, antwortet sie für June.

„Sie hofft schon den ganzen Abend, dass der Prinz sie auffordert.“

June sieht Nora wütend an. Ihre Augen blitzen.

Doch sie sagt freundlich zu dem Diener:

„Natürlich. Das wäre ganz reizend.“

„Ausgezeichnet“, meint der Diener mit einem Nicken und deutet hinter sich.

Dort steht er:

Prinz Henry, der jüngere Bruder des Bräutigams.

Er sieht unglaublich gut aus in seinem Anzug, fällt Alex auf. Sein blondes Haar ist leicht zerzaust. Sein Mund ist weich und freundlich. Alex starrt ihn eine Weile an. Henry nickt ihm flüchtig zu. Dann wendet Alex den Blick ab.

„Alles nur Show“, denkt er abfällig. „An Prinz Henry gibt es nichts Echtes. Jedes Kleidungsstück, jede Bewegung: Alles ist eingeübt, vorher besprochen, künstlich. Schrecklich.“

Alex erinnert sich, wie er Henry vor ein paar Jahren zum ersten Mal begegnet ist. Es war bei den Olympischen Spielen in Rio. Henry war damals total arrogant und unfreundlich. Und Alex hatte erkannt: Dieses Lächeln ist falsch, das Henry immer in der Öffentlichkeit zeigt. Es ist nur Show. In Wirklichkeit ist der Prinz ein arroganter Arsch.

Und jetzt tanzt dieser arrogante Arsch auch noch mit Alex' Schwester!

# Die Hochzeits-Katastrophe

Alex beobachtet, wie Prinz Henry mit seiner Schwester June tanzt. Wahrscheinlich ist June ihm egal. Wahrscheinlich will er nur eine hübsche Frau an seiner Seite. Für die Fotografen und die Medien. In Alex steigt Wut hoch.

Er trinkt seinen Champagner aus. Sofort ist ein Kellner zur Stelle und schenkt ihm nach. Alex trinkt weiter. Er versucht, an etwas anderes zu denken. Er sieht sich um und beobachtet die Leute.

Dann entdeckt er die Hochzeitstorte. Sie ist riesig. Acht Stockwerke Gebäck, Creme und Sahne. 75.000 Dollar, erinnert sich Alex. Neben der Torte steht der Champagner-Brunnen. Gäste halten ihre Gläser darunter.

Dann sieht Alex Prinz Henry. Er tanzt jetzt nicht mehr, sondern steht am Rand der Tanzfläche. Henry sieht zu, wie der Bräutigam und seine Braut durch den Saal wirbeln. Er schaut, als würde ihn all das hier ernsthaft interessieren.

„Ich werde Henry zeigen, wie er wirklich ist“, denkt Alex. „Nämlich nicht freundlich und interessiert. Sondern arrogant und eingebildet.“

Alex steht auf. Er spürt den Alkohol. Er bahnt sich seinen Weg durch die Menge zu Henry.

„Wenn man so etwas Großes feiert, dann sollte es zwei Champagner-Brunnen geben“, sagt Alex zu Henry. „Wirklich peinlich, auf einer Hochzeit nur einen Champagner-Brunnen zu haben.“

„Hey“, sagt Henry mit freundlicher Stimme, die so verdammt unecht klingt. „Ich habe mich schon gefragt, ob wir zwei heute wohl noch das Vergnügen miteinander haben.“

„Sieht so aus. Heute ist wohl dein Glückstag“, sagt Alex ebenso unecht freundlich.

Henrys Gesicht zeigt ein strahlendes Lächeln. Wie lange er das wohl eingeübt hat? Alex wünscht sich, dass sich Henry ein einziges Mal wie ein echter Mensch verhält. Nicht so perfekt und gekünstelt.

„Geht dir das eigentlich nie auf die Nerven?“, fragt er deshalb.

Henry sieht ihn überrascht an. „Was?“

„So zu tun, als sei immer alles perfekt. Immer brav zu lächeln. Damit ... die Fotografen ... perfekte Bilder von dir machen können.“

Alex lallt. Der Alkohol macht seine Zunge schwer.

„Du bist betrunken“, stellt Henry fest.  
„Du solltest auf Wasser umsteigen.“

Henry wendet sich ab und will gehen.  
Da greift Alex nach seiner Schulter. „He, warte!“  
Henry dreht sich um und schüttelt die Hand ab.  
Alex will erneut zugreifen.  
Und dann passiert es:  
Alex stolpert über seine eigenen Füße. Er taumelt rückwärts gegen den Tisch mit der Hochzeitstorte. Um sich irgendwo festzuhalten, greift er nach Henrys Arm. Doch jetzt verliert auch Henry das Gleichgewicht. Zusammen prallen sie gegen den Tortenständer. Alex kann nur noch zusehen, wie sich die Torte in Zeitlupe zur Seite neigt, gefährlich schwankt und dann umkippt.

In einer Lawine aus Buttercreme kommt die Torte runtergekracht. Ein 75.000-Dollar-Albtraum.  
Im Saal wird es mit einem Mal schrecklich still.  
Alle Leute starren her. Überall klebt Buttercreme.  
In Alex' und Henrys Haaren. Auf ihrer Kleidung.  
„Heilige Scheiße“, murmelt Henry neben Alex leise.  
Es ist das erste Mal, dass Alex den Prinzen fluchen hört. Dann leuchtet der erste Blitz einer Kamera auf.

# Die Medien-Katastrophe

Überall auf der Welt gehen die Fotos von Alex und Henry herum. Im Fernsehen, in den Zeitungen, auf Facebook und Instagram. Die Medien schreiben:

*Das 75.000-Dollar-Schlamassel*

*Prinz Henry und der Sohn der Präsidentin prügeln sich auf der königlichen Hochzeit*

*Tortensturz: Alex Claremont-Diaz löst einen englisch-amerikanischen Streit aus*

Alex und seine Familie sind zurück in den USA und im Weißen Haus. Alex' Mutter liest laut aus der Zeitung vor:

„Gäste der Hochzeit berichten, dass Henry und Alex vor der Katastrophe miteinander gestritten haben. Angeblich streiten die beiden schon seit Jahren.“

Ellen Claremont lässt die Zeitung sinken und sieht ihren Sohn an. Ihr Blick ist vernichtend.

„Weißt du, was das für mich bedeutet? Unseren politischen Gegnern hätte nichts Besseres passieren können. Sie werden das nutzen, um uns fertigzumachen. Gerade jetzt, wo wir uns auf die nächste Wahl vorbereiten.“

Ja, verdammt. Alex weiß all das. Für seine Mutter und die Partei der Demokraten war es bei der letzten Wahl schon schwierig. Jetzt möchte Ellen wieder zur Präsidentin gewählt werden. In ein paar Monaten sind die Wahlen.

Mit eingezogenem Kopf sitzt Alex da und wartet, dass das Donnerwetter weitergeht.

„Die Republikaner werden gegen uns hetzen. Sie werden behaupten, dass der Streit zwischen dir und Henry unser Land in Gefahr bringt. Und dass ich als Präsidentin die Situation nicht im Griff habe.“

„Eigentlich haben wir gar keinen Streit“, sagt Alex kleinlaut. „Es ist nur so, dass ...“

„Alexander“, sagt seine Mutter beängstigend ruhig.

„Halt den Mund.“

Alex gehorcht.

„Die Situation ist ernst“, spricht die Präsidentin weiter. „Deswegen haben wir gemeinsam mit dem englischen Königshaus einen Plan ausgearbeitet.“

Ellen Claremont sieht ihren Sohn entschlossen an.

„Du wirst zurück nach England fliegen und dich mit Henry treffen. Ein ganzes Wochenende lang.

Fotografen und Journalisten werden dort sein. Ihr werdet Interviews geben und gemeinsam ein Krankenhaus für krebskranke Kinder besuchen.

Es soll so aussehen, als ob ihr euch bestens kennt und euch seit Jahren gut versteht. Im Interview sagt ihr, das mit der Torte war einfach nur ungeschickt.“

Alex starrt seine Mutter an. „Aber ...“

Ellen lässt Alex nicht ausreden, sondern kramt einen Stapel Papier hervor.

„Hier, das ist für dich. Lies dir das durch. Das sind die Vereinbarungen, die wir mit dem englischen Königshaus getroffen haben. Außerdem gibt es ein Merkblatt über Prinz Henry. Dort steht alles, was du über ihn wissen musst. Lern es auswendig.“

„Wieso das?“, fragt Alex entsetzt.

„Weil die Journalisten euch Fragen stellen. Wenn sie merken, dass ihr kaum etwas übereinander wisst, fliegt die Sache auf. Henry bekommt ein ähnliches Merkblatt über dich.“

Ellen reicht Alex den Stapel Papiere und schickt ihn aus dem Zimmer.